



Die Polizei – Dein Freund und Helfer

Geschrieben von Veit Hertel
Fotos: Andreas Niesel

Barsinghausen.

Am Freitag haben wir uns mit Herrn Müller in der Polizeistation Barsinghausen getroffen.

Herr Müller ist Kontaktbeamter. Das heißt, dass er mit Besuchern, wie uns Waldwichteln und BUBAKI's, die Polizeistation besichtigt und Sachen zur Polizei erklärt. Oder er besucht Schulen.

Zum Beispiel ist er in der Wilhelm-Busch-Schule in Hohenbostel schon mal mit den Schulkindern die Schulwege abgegangen und hat die gelben Füße nachgesprüht, die beim Schulweg helfen sollen. Das hat mir mein Bruder Falk erzählt.

Als erstes sind wir mit Herrn Müller in einen Raum gegangen und haben uns hingesetzt. Dort konnten wir ihm Fragen stellen.



Wir stellen Herrn Müller viele Fragen...

Wir haben erfahren, dass er schon seit 37 Jahren Polizist ist. Uns hat interessiert, wie man Polizist wird und ob man oft schießt.

Aber Herr Müller meinte, dass Polizisten im Einsatz zum Glück nur ganz selten schießen müssen. Zwischendurch müssen sie das aber immer wieder üben, falls mal ein Ernstfall eintritt.

Wir haben von Herrn Müller gehört, dass man für den Polizeidienst eine Ausbildung machen muss mit ganz viel Sport. Dort lernt man alles, was man später als richtiger Polizist braucht.

Ganz wichtig ist, hat er öfter gesagt, dass die Polizei keine Kinder festnimmt. Auch wenn das ab und zu gesagt wird - das stimmt nicht!

Nun hat Herr Müller uns gefragt, wer einmal Handschellen umhaben möchte. Einige von uns wollten, ich aber nicht, obwohl sie fast so aussahen wie meine zu Hause. Die Hände werden auf dem Rücken gefesselt, damit der Gefesselte nicht mehr um sich schlagen kann.



Handschellen für Lisa-Marie...

Dann sind wir in einen Raum gegangen, der gerade renoviert wird. Hier konnten wir sehen, wie Fingerabdrücke von Verdächtigen genommen werden. Und obwohl wir keine Verdächtigen waren, durften wir auch welche machen. Mit einer Farbe, die ganz doll schmiert, den Finger färben und dann auf einem Blatt Papier den Finger abrollen.



Ein Fingerabdruck von Leonie...

Herr Müller hat erklärt, dass jeder Fingerabdruck einzigartig ist – so, wie die Schneeflocken; da ist auch keine wie die andere. Das ist schon toll, so viele Finger und Menschen wie es gibt.

**Dieser Abdruck
ist einmalig
auf der Welt!
So wie Du!**



Später sind wir die Treppe runter gegangen in den Raum mit der Sprechanlage. Dort waren ganz viele Knöpfe und Tasten. Andreas wollte wissen, ob die Polizei uns im Wald finden kann wenn wir ihr unseren Standpunkt anhand der GPS-Koordinaten unseres neuen GPS-Gerätes durchgeben.

„Ja, das geht!“ hat ein junger Polizist gesagt. Die Koordinaten werden in einen Computer eingegeben und dann wissen die Polizisten, wo wir sind. Wir haben das sofort ausprobiert!

Anschließend durften wir von draußen klingeln und durch die Sprechanlage sprechen. Die Polizisten können so die Leute fragen, was sie von ihnen möchten. Das war lustig. Geöffnet wird die Tür dann durch einen Knopf von drinnen.

Nun sind wir an den Polizisten vorbei zu einer Zelle gegangen. Die Polizisten hatten eine Waffe um, das habe ich genau gesehen.

In die Zelle konnten wir uns kurz einsperren lassen, wenn wir wollten. Aber die Zelle sah nicht sehr gemütlich aus. Wenn ein Gefangener auf Toilette muss, muss er klingeln. Dann darf er auf die Toilette gehen. Die Tür hat innen keinen Griff und keinen Spülkasten.



Das wird alles von draußen betätigt. Herr Müller fragte: „Warum ist das so?“

Falk wusste die Antwort: „Na, damit der Gefangene keine Beweisstücke herunter spülen kann!“

Endlich sind wir zum Polizeiwagen gegangen. Das fand ich am spannendsten. Wir durften einsteigen und zum Abschluss hat Herr Müller die Sirene angemacht. Toll!



Veit: „Das Polizeiauto fand ich am spannendsten!“

Weil es uns so viel Spaß gemacht hat, haben wir Herrn Müller noch unser Abschlusslied vorgesungen und uns bedankt.

Vielleicht sehe ich ihn ja in meinem Kindergarten einmal wieder.

Dann sind wir abgeholt worden. Wir hatten viel zu erzählen.

Viele Grüße und bis zum Frühjahr, wenn wir uns im Wald wieder sehen!

Euer Veit



Impressum: BUBAKI-Zeitung
Redaktion und Layout:
Andreas Niesel, Im Nordfelde 8, 31319 Sehnde
Tel. + Fax: 05138/9969 * Handy: 0170/6159034
eMail: a.niesel@t-online.de * www.bullerbachkinder.tk